

30-Jähriger will Mammendorfs Chef werden

Erster Bewerber für die Nachfolge von Mammendorfs Bürgermeister Johann Thurner: Der Verwaltungsfachwirt Josef Heckl (30) möchte den langjährigen Rathauschef beerben.

VON EVA DOBLER

Mammendorf – Mitte August hatte Bürgermeister Johann Thurner (63) bekannt gegeben, dass er aus Altersgründen nicht mehr für das höchste Amt im Rathaus kandidieren möchte. Die Entscheidung kam für seine Wählergruppe, die BGM (Bürgergemeinschaft Mammendorf), überraschend. Ein Plan B musste her – und der heißt nun Josef Heckl.

Auf Tagblatt-Nachfrage bestätigte der gebürtige Mammendorfer seine Absicht, Thurner zu beerben. Mit Josef Heckl setzt die BGM auf einen jungen Kandidaten: Bei Amtsantritt wäre er 31 Jahre alt. Im Ort ist der neue Spitzenkandidat kein Unbekannter. Seit 2007 sitzt er der BGM vor, seit der letzten Kommunalwahl engagiert er sich im Gemeinderat. Dort ist er mittlerweile stellvertretender Fraktionschef. „Ich habe mich schon immer für Politik interessiert“, sagt der 30-Jährige. Als Sportreferent setzt er sich für die Interessen der Ortsvereine ein. Zudem ist er für die Finanzen beim SV



Das Mammendorfer Rathaus: Wer dort einziehen wird, entscheidet sich im März nächsten Jahres.

FOTO: VOXBRUNNER

Mammendorf zuständig.

Die Fußstapfen, in die Heckl treten möchte, sind groß. Schließlich war Thurner 20 Jahre lang das Oberhaupt der Gemeinde. Sein Abschied bedeutet einen Umbruch in der Mammendorfer Politik. „Da hab ich schon Respekt“, sagt Heckl. Doch der dann ehemalige Rathauschef habe seinem eventuellen Nachfolger bereits Unterstützung signalisiert. „Ich bin

schon froh, wenn es eine Art Übergabe gibt.“

Heckl weiß, worauf er sich als Bürgermeister einlassen würde. Als gelernter Verwaltungsfachwirt, seine Ausbildung hat er in Maisach gemacht, kennt er die Arbeit im Rathaus genau. Seit drei Jahren ist er Kämmerer in der Gemeinde Wörthsee (Kreis Starnberg). Seine Chancen, der erste Bürgermeister nach der Ära Thurner zu werden,

bewertet er als gut.

Wird er gewählt, dann möchte er vor allem die Ortsentwicklung vorantreiben. „Aber maßvoll“, wie er betont. Dazu gehöre auch eine Erweiterung des Gewerbegebietes Am Kuglbichl. Außerdem will er sich für das Erreichen der Klimaziele und für die Windkraft sowie den Ausbau des öffentlichen Personennah- und Fernverkehrs einsetzen. Mit dem Neubau

einer Einfachturnhalle soll das Problem der Hallenbelegung behoben werden.

Offiziell hat die BGM Heckl noch nicht als Spitzenkandidat nominiert. Das soll am 20. November geschehen. Einen internen Gegenkandidaten gibt es laut Heckl nicht. Gestern Abend wurde der 30-Jährige den Mitgliedern der BGM schon einmal als Bürgermeisterkandidat vorgestellt.



Josef Heckl ist der neue Spitzenkandidat der BGM.

CSU verzichtet

Die Mammendorfer CSU wird keinen eigenen Kandidaten um das Bürgermeister-Amt ins Rennen schicken. Das sagt CSU-Gemeinderat und Ortsvorsitzender Benjamin Miskowitsch auf Nachfrage des Tagblatts. „Wir unterstützen aber auch keinen anderen Kandidaten, sondern sind neutral“, stellt er klar. Grund für die Entscheidung der Christsozialen sei die Tatsache gewesen, dass es keine geeigneten Bewerber gegeben habe. Miskowitsch selbst habe über eine Kandidatur nachgedacht, dann aber die Idee verworfen. „Fürs Privatleben bedeutet so etwas schon einen enormen Einschnitt“, sagt der 29-Jährige. Ihre Kandidaten für die Gemeinderatswahl 2014 wollen die Christsozialen gemeinsam mit den Freien Bürgern am Donnerstag, 21. November, nominieren. Beginn der Versammlung ist um 19.30 Uhr im Mammendorfer Bürgerhaus. ed